
INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0117/2021)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Schulen, Kultur und neue Medien (Schulträgerausschuss)	25.03.2021	öffentlich

Additive Lernangebote der Volkshochschulen an Schulen in RLP zur Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern

Sachverhalt:

Zwischen dem rheinland-pfälzischen Bildungsministerium und dem Verband der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz wurde am 26.2.2021 eine Rahmenvereinbarung über eine Kooperation der Volkshochschulen mit Schulen zur Durchführung additiver Lernangebote abgeschlossen. Es geht dabei um das Angebot von zusätzlichen Kursen an allgemeinbildenden Schulen in den Zeiten der Corona-Krise zur Förderung der Basiskompetenzen in Mathematik und in Deutsch sowie in zusätzlichen fachlichen Schwerpunkten. Das Angebot findet auf freiwilliger Basis zusätzlich zum schulischen Pflichtunterricht in der Regel nachmittags statt. Die additiven Kurse können klassenstufenübergreifend von den Schulen organisiert werden.

Diese additiven Lernangebote werden vom Bildungsministerium finanziert. Es sollen dafür im Jahr 2021 insgesamt 1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Damit ließen sich schätzungsweise ca. 3000 additive Kursangebote landesweit durchführen. Die Volkshochschulen erhalten pro geleisteter Unterrichtsstunde 35 Euro: Davon müssen die Dozentenhonorare und die Sach- und Verwaltungskosten finanziert werden. Die KVHS Trier-Saarburg beabsichtigt daher ein Honorar von bis zu 25 Euro pro UStD im Rahmen ihrer geltenden Satzung zu zahlen.

Die Organisation der additiven Lernangebote soll laut der Rahmenvereinbarung vom 26.2.21 analog zu den bereits seit etlichen Jahren durchgeführten Feriensprachkursen „Deutsch für Ausländer“ an Schulen umgesetzt werden. Demnach müssen die interessierten Schulen ihren Bedarf an die jeweilige Volkshochschule melden und ihrerseits feste Lerngruppen von Schülern in einer Größe von 6 bis 12 Personen bilden. Das Einverständnis der betroffenen Eltern müssen ebenfalls die Schulen besorgen. Die Volkshochschule kann erst aufgrund dieser schulischen Meldung mit der konkreten Organisation der additiven Lernkurse beginnen: Dozentensuche, Festlegung von Ort und Zeit der Kurse in Absprache mit der Schule, didaktische Grundlagen, Lernmaterial etc. Laut der Rahmenvereinbarung

vom 26.2.21 kann der zeitliche Umfang eines additiven Kurses ein bis zwei Unterrichtsstunden pro Woche umfassen. Für das aktuelle Schuljahr endet die Kooperation spätestens am 16. Juli 2021, für das nächstfolgende Schuljahr am 26. November 2021.

Nach der Rahmenvereinbarung vom 26.2.2021 müssen die Volkshochschulen alle geplanten Kurse beim Bildungsministerium formell beantragen; eine Finanzierung durch das Land erfolgt nur nach erteilter Bewilligung. Nach dem Abschluss des Kurses ist ein Verwendungsnachweis beim Ministerium einzureichen. Auch dieses Verfahren wurde analog zu den bisherigen Feriensprachkursen ausgestaltet und ist insofern erprobt. Entsprechende Formblätter stehen bereits zur Verfügung.

Das Bildungsministerium hat mit Schreiben vom 25.2.2021 alle allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz auf das neue Kooperationsprogramm mit additiven Lernangeboten hingewiesen. Vom Bildungsbüro der Kreisverwaltung Trier-Saarburg wurden die Schulen im Landkreis Trier-Saarburg in Abstimmung mit der KVHS nochmals per Mail am 3.3.2021 auf die Möglichkeit der Kooperation mit der Kreisvolkshochschule aufmerksam gemacht und entsprechende Ansprechpartner in den vier Mittelzentren benannt.

Seitdem sind bereits etliche Interessensbekundungen von Schulen im Kreisgebiet zur Teilnahme an dem neuen Programm bei der Kreisvolkshochschule eingegangen. Sie werden derzeit in direktem Austausch zwischen den betreffenden Schulen und den örtlich zuständigen VHS-Außenstellen der Kreisvolkshochschule bearbeitet.

Über den aktuellen Stand wird KVHS-Leiter Rudolf Müller in der Sitzung des Ausschusses für Schulen und Kultur unmittelbar berichten.